



# Mariburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčkova ulica 4. Telefon 24

**Bezugspreise:**

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Interimsannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčkova ulica 4. in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Im. Križanić, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 222

Maribor, Samstag den 1. Oktober 1927

67. Jahrg.

## Gemeindewahlen in Maribor am 18. Dezember

g. Maribor, 30. September. Der Großrat in den Gemeinderat der Stadt Maribor für den 18. Dezember d. J. ausgeschrieben.

## Furchtbarer Tornado über St. Louis

### Ein Wolkenbruch von noch nie dagewesener Heftigkeit

#### Gegen 70 Tote — Der Schaden beträgt gegen siebenzig Millionen Dollar

o. St. Louis, 30. September. In der vorigen Nacht ging über St. Louis ein furchtbarer Tornado nieder. Die Katastrophe forderte 70 Tote und mehrere Hunderte von Verwundeten. Ein bis heute noch nicht verzeichneter Wolkenbruch ergoß sich über die Stadt und Umgebung, die in volle Dunkelheit gehüllt wurden. Die Rettungs- und Aufräumarbeiten wurden mittels Scheinwerfern bewerkstelligt. Mehrere tausend Verwundete wurden in die nächstgelegenen Orte befördert. Der Schaden beträgt mehr als 70 Millionen Dollar. Die Polizei mußte die Hilfe der Militärbehörden anrufen.

## Vor einem Kurswechsel in der österreich. Sozialdemokratie?

### Eine aufsehenerregende Rede Dr. Bauers

o. Wien, 30. September. Am gestrigen Kongress der Metallarbeitergewerkschaften ergriß unter allgemeiner Spannung auch der Führer der österreichischen Sozialdemokraten, Dr. Otto Bauer, das Wort, der in einer längeren Rede erklärte, die Juli-Ereignisse hätten den besten Beweis erbracht, daß mit Gewalt in Oesterreich nichts auszurichten sei. Dr. Bauer erklärte, in Oesterreich werden den Sieg nur die gemäßigten Gruppen davontragen, in keinem Falle aber die Terroristen. Es gehe um den evolutionären Kampf um die Seele des Volkes. Die Rede Otto Bauers wird in politischen Kreisen als Anbeginn einer neuen Ära in der Entwicklung der österreichischen Sozialdemokratie betrachtet.

## Der Streit um Tanager

### England für Konzessionen an Spanien

o. Paris, 30. September. Die Blätter beschäftigen sich eingehend mit der bevorstehenden Entrevue Chamberlain-Pellmoeder, wobei die Vermutung ausgedrückt wird, England werde sich in der Tanagerfrage einige Konzessionen gegenüber Spanien herausnehmen. Die französische Presse gibt unverhüllt der Verärgerung Ausdruck, daß Frankreich dabei zu kurz kommen könnte. Engländerseits wird wiederum behauptet, England werde immer den Standpunkt vertreten, daß Tanager von einer gemischten Kommission zu verwalten sei. In England, Frankreich und Spanien vertreten sein müßten.

## Börsenberichte

o. Bukarest, 30. September. Der Börsenbericht: Berlin 1352.50, Zürich 1095.50, Wien 800.25, London 276.45, Newyork 56.74, Prag 168.43, Paris 223.25. — Gold: Cefita posojilnica 164, Laibacher Kreditbank 133, Erste kroatische 850, Kreditanstalt 160, Revde 135, Stidstoff Russe 260, 270, Kroatische Industrie 400, Bau- gesellschaft 56, Sekir 104. Maschinenfabrik 70 W. — Soizmarkt: Tendenz ruhig. Abschluß 22 Waggons Balken nach Note des Käufers, franko Waggon Verladestation 235, Nachfrage nach Bordonale, franko Waggon Verladestation 240. — Zürich, 30. September. (Schlußkurs.) Beograd 9.13, London 25.2387, Newyork 518.45, Berlin 123.50, Prag 15.37, Paris 20.35.

## Angebliche Verlobung des bulgarischen Königs

o. Rom, 30. September. Die heutigen Blätter melden, die Verlobung des bulgarischen Königs mit einer europäischen Prinzessin werde demnächst bekanntgegeben werden, und zwar gelegentlich der offiziellen Besuchsreise des Königs an den europäischen Höfen.

## Koennede in Bagdad

o. Bagdad, 30. September. Der deutsche Weltflieger Koennede hatte bei seinem Start in Bagdad ein Flugzeug streifte eine Baumkrone und wurde nicht unerheblich beschädigt.

## Brotpreiserhöhung in Berlin

o. Berlin, 30. September. Die vereinigten Bäckereibetriebe von Groß-Berlin haben beschlossen, den Brotpreis um 20% zu erhöhen.

## Zur Verpachtung der tschechoslowakischen Staatsbahnen

o. Prag, 30. September. Die Blätter berichten, daß sich zwischen den vier Bewerbern um die Verpachtung der tschechoslowakischen Staatsbahnen auch die „Zivnostenska banka“ befindet.

## Eisenbahnunglück

o. Brüssel, 29. September. Kurz nach dem Verlassen des Bahnhofes von Mecheln stieß der Schnellzug Brüssel—Antwerpen heute vormittags mit den vier letzten Wagen eines aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Zuges zusammen, der etwas zu spät auf das Ausweichgleise gefahren war. 76 Reisende wurden verletzt, darunter 14 schwer.

## Kämpfe mit Aufständischen in Mexiko

o. Mexiko, 29. September. Zwischen Bundesstruppen und 28 Aufständischen, die sich unter dem Befehle eines katholischen Priesters bei Los Mezquites im Staate Jalisco verschanzt hatten, kam es zu einem vierstündigen Kampfe, bei dem 14 Aufständische getötet und 21 gefangen genommen wurden, darunter auch der Priester, der vor ein Gericht gestellt und kurzerhand erschossen wurde. — Nach einem zweiten dreistündigen Gefechte im Staate Jalisco ließen die Aufständischen 18 Tote und mehrere Verwundete auf dem Kampfplatze zurück.

## Frano Supilo

(Zum 10. Todestag des Schöpfers der Humaner Resolution.)

Der bekannte kroatische Politiker und Minister a. D. Dr. Gjuro Surmin veröffentlicht in den „Novosti“ einen interessanten Aufsatz, den wir auszugeweißt zum Abdruck bringen. (Die Red.)

Zwanzig Jahre sind verstrichen seit der kroatisch-serbischen Obstruktion in der Budapest Delegation. Es handelte sich um die Eisenbahnerpragmatik. Der Führer dieser Obstruktion war Frano Supilo. Ich erinnere mich noch an jene Konferenz am Freiheitsplatz (Sjaba d'agter). Es war in einer lauen Matnacht. Wir standen vor der Alternative: Entweder Anerkennung der ungarischen Dienstsprache in allen Ländern der heiligen Stefanskrone oder Verlust der Regierung und des Banns, d. i. gleich Beginn neuer Persekutionen. Drei Wochen unterhandelten die Schöpfer der Humaner Resolution mit Werles und Kosuth, die auch nach dem Zusammenbruch der Obstruktion die Dinge in Kroatien beeinflussten. Es kam jedoch zu keinem Ergebnis. Supilo selbst wußte keinen näheren Grund anzugeben. So verwandelte sich Supilo, den wir als ärgsten Verfechter der Politik Kosuths im transleithanischen Teil der Monarchie hielten, aus einem Vändiger Franko Potrenjatš, Boza Binković und anderer Mitglieder der Rechtspartei schon im Laufe eines Jahres in einen der heftigsten Gegner der Politik Werles und Kosuths. Supilo schuf im radikalen Flügel der Koalition mit Hilfe radikaler Elemente eine neue Situation; man waren Dr. Vladimir Nikolic, Graf Kulmer, Dr. Fran Vrbanić und Dr. A. Bauer begehrte Obstruktionisten.

Ich ersuhr die Gründe nie, von denen sich Supilo in dieser Tätigkeit leiten ließ. Selbst war ja auch das Bestreben Werles, der mit Hilfe des damaligen Staatssekretärs und gegenwärtigen Barons Szterenyi sowie mit Einwilligung Kosuths die Frage der Eisenbahnerpragmatik im Sinne der Stillisierung in Kroatien einführen wollte.

Vor Beginn der Maiobstruktion erhielt ich ein Schreiben des damaligen Herrenhausmitgliedes Dr. Petroslav Jagic aus Wien. Jagic schrieb, der Minister des Auswärtigen Graf Aehrenth hatte ihm in den Wandelgängen des Parlaments erklärt, er sehe nicht gerne eine allzu innige Freundschaft zwischen Kroaten und Magyaren. Es liege im Interesse des Staates, daß eine Einheitsfront gegen den österreichischen Teil veretelt werde. Als die Obstruktion bereits im vollen Gange war, schrieb Jagic neuerdings, Aehrenthal hätte seiner besonderen Freude über die Haltung der Kroaten Ausdruck verliehen. Nun war eines klar: der Konflikt wurde nicht in Budapest hervorgerufen. Man spürte die Finger der gemeinsamen Außenpolitik. Supilo sah sich in seinem neuen Kurs bestätigt.

Man konnte in Wien den Magyaren nicht verzeihen, daß sie 1906 — also zur Zeit der Obstruktion — in Beograd eine ungarisch-oppositionelle-serbische Verbrüderung feierten. Das durchkreuzte die Wiener Balkanpläne. Trotzdem und die Gründe der Pragmatik nur bekannt waren, war Nachgiebigkeit nicht mehr am Hof. Die Regierung mußte

# Am 2. Oktober 1927: Invaliden-Lombola am Tag Svoboda!

Am 2. Juli mit einem Paragraphen begünstigt und mit der Durchführungsermächtigung, nachdem sie vorher, am 27. Juni, die Koalitionsregierung in Zagreb stürzte.

Daraufhin gab Supilo eine Erklärung ab, die uns zum Verlassen des Budapest Parliaments bewog. Im Herbst begann eine neue scharfe Opposition. Sie führte noch im Dezember zur Aussprache Weterles mit Dr. Josip Frank. Das Ergebnis war: Sturz des Banus Rakodczay, Ernennung des Barons Paul Raich.

Die Wahlen, die Raich im Jahre 1908 durchführte, brachten ihm kein einziges Mandat. Mehrheit wollte aus außenpolitischen Gründen den Kroaten die Loyalität der Serben vor Augen führen, um den reinen „Kroatischen“ Kurs zu ermöglichen. Doch der Friedjung-Prozess trieb den Kurs der kroatischen Politik immer mehr in serbophile Gewässer. Man wußte: der Schuldige, Verantwortliche ist Supilo. Friedjung war misserkoren, den Hauptschlag gegen Supilo zu führen. Chlumetzky und Friedjung's Aussagen sind uns noch im besten Gedächtnis geblieben. Aber die Schläge waren wohl berechnet: auch die Getreuesten unter den fortschrittlichen Kroaten wandten sich von Supilo ab. Gegen Ende 1909, als

die serbische Regierung ihr Desinteressement an Bosnien und der Herzegovina aussprach, war der Einfluß Supilos auf die Politik der Koalition schon ganz geschwächt.

Supilo gab mir brieflich zu verstehen, daß er mit der konservativen kroatischen Politik vollends unzufrieden sei. Oesterreich-Ungarn mußte um jeden Preis verhindert werden, auf dem Balkan nach erfolgter Annexion Bosniens und der Herzegovina weitere Schritte zu unternehmen. Als Tomasić zum Banus ernannt wurde, verließ Supilo die Koalition. Bei den von Tomasić geleiteten Wahlen fiel Supilo mandatslos durch; nun verschonte er sich in der Redaktion des „Riječki Rovinist“, einem Blatt, welches von 1911 an die jüngere kroatische Generation hervorragend beeinflusste. Es verfocht unerschrocken die jugoslawische These, den Gedanken des Zerfalls der Donaumonarchie. Je stärker der behördliche Druck auf das Blatt wurde, desto größer wurde sein Einfluß auf die Jugend. In Ujević, Jukić, Dojčić und endlich auch Princip zählten zu den besten Mitarbeitern Supilos, dessen Blatt sich zum Organ der Antikommissariatspolitik entwickelte. Der Krieg vertrieb Supilo nach England, wo er als Emigrant seinem Volke neue Wege wies. Sein größtes Werk war zweifellos die Aufdeckung bzw. Entschleierung des Londoner Vertrages (1915). Es war ihm nicht beschieden, die Freiheit seines Volkes zu erleben. Vielleicht hätten sich die Dinge im neuen Staate auch anders entwickelt, wenn dieser große Politiker nicht vorzeitig ins Grab gesunken wäre.

Reglich, verheiratete Franz Barczaj stehen. Das Substrat des Prozesses beziffert sich auf vier Millionen Pengö. Graf Paul Reglevich erklärte, daß sein Schwager Franz Barczaj a. h. sein Erbe vor vielen tausend Jahren sich aneignen und ihn, den Majoratsherrn der gräflichen Familie Reglevich, ins Armenhaus verweisen wolle. Seine Schwester Klara, deren erster Gatte Graf Thomas Batthyany im Kriege gefallen sei, habe dann Franz Barczaj geheiratet. Barczaj habe ihn gezwungen, die Baroin Alice Kohner zu heiraten, denn er habe geglaubt, daß Kohner'sche Vermögen sei so bedeutend, daß Graf Paul Reglevich keinerlei Ansprüche auf das väterliche Vermögen erheben werde. Als es sich herausstellte, daß das Vermögen der Baroin Kohner nicht so groß sei, zwang man ihn zur Scheidung, da man fürchtete, daß er einen Leibeserben bekommen werde. Barczaj stellte ihm eine Milliarde Kronen jweds Durchführung der Scheidung zur Verfügung. Graf Reglevich weist den Vorwurf eines leichtsinnigen Lebenswandels zurück. Er sei als junger Mann verschwenderisch gewesen, sei aber alsbald durch Schaden klug geworden. Die Familie wolle ihn aushungern und vor allem wolle sie seine geplante Ehe mit der von ihm geliebten Frau verhindern, damit er keinen Leibeserben bekomme. Er habe sich seinerzeit für die diplomatische Laufbahn vorbereitet und sei ein Liebling Stephan Tiszas gewesen. Er fordere nichts als sein Recht und werde dieses bei den Gerichten durchzusetzen wissen.

famischer Würdenträger und hervorragender katholischer Persönlichkeiten erfolgen.

**t. Konferenz der jugoslawischen Bischöfe.** Am 10. Oktober findet in Zagreb eine Konferenz der jugoslawischen Bischöfe im Beisein des päpstlichen Nuntius Pellegrinetti statt. Die Konferenz wird sich mit aktuellen kirchlichen Fragen beschäftigen und an die Regierung verschiedene Forderungen richten.

**t. Aus dem Konsulardienste.** Die Beograder Regierung erteilte die Exequatur für die Ernennung des Herrn Franz Ziegler zum österreichischen Konsul in Sarajewo und des Herrn Romna Fereri zum kubanischen Konsul in Beograd.

**t. Der Reis-ul-Menna in Beograd.** Der geistliche Oberhirt der bosnischen Muselmanen, Reis-ul-Menna (entspricht etwa dem Erzbischofstitel) Effendi Cassević, ist gestern in Beograd eingetroffen und erstattete bei dieser Gelegenheit dem Ministerpräsidenten, dem Handelsminister und dem Kultusminister seinen Besuch.

**t. Clemenceau 87 Jahre alt.** Wie aus Paris gemeldet wird, feierte Clemenceau gestern seinen 87. Geburtstag.

**t. Der Abbau des Bismutwanges.** Praag, 30. September. Gegenwärtig finden interministerielle Beratungen über die Abschaffung der Passiva im Verkehr mit Oesterreich, Jugoslawien, Polen und Rumänien statt. Das Finanzministerium hat zugestimmt, daß der 1. März 1928 als der endgültige Termin für die Abschaffung der Visa angenommen wird. Das Abkommen mit Deutschland, das am 1. Jänner 1928 in Kraft treten wird, soll in den nächsten Wochen unterschrieben werden.

**t. Das Ozeanographische Institut — in Split?** Aus Split wird berichtet: Dieser Tage untersuchte hier eine jugoslawische wissenschaftliche Kommission unter Fachleitung des großen norwegischen Ozeanographen Broch die jugoslawische Küste, um die Baustelle für das neue jugoslawische Ozeanographische Institut ausfindig zu machen. Die Mitglieder der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften (Zagreb), der Königlich Serbischen Akademie der Wissenschaften und Professor Broch einigten sich schließlich auf Split. Dadurch erscheint eine Frage, die Dalmatien schon seit längerer Zeit interessiert hatte, von der Tagesordnung geschafft.

**t. Eröffnung der modernen Lungenheilstätte für Arbeiter in Klenovnik.** Gestern, am 20. d. M. wurde in Klenovnik (Kroatien) die neue, vom Zentralamt für Arbeiterversicherung errichtete Lungenheilstätte im Beisein eines Vertreters S. M. des Königs, des Ministers für soziale Fürsorge Dr. Gosar,

## Nachrichten vom Tage

### Die Forderungen der Kreisauerschüsse

Maribor, 30. September.

In der gestrigen Nachmittagsitzung der Kreistagsvertreter erhoben Dr. Leskovar und Dr. Matlačen im Namen der beiden slowenischen Kreise nachstehende Forderungen:

In der Staatsverwaltung sei nach tschechoslowakischen Muster ergänzungsweise die Aufsichtskompetenz über die Bezirksvertretungen den Kreisbehörden einzuräumen, während die Gemeinden, sofern dies mit der Administration zusammenhängt, den Bezirksvertretungen untergeordnet wären. Man könne auf den Vorschlag des Finanzministers eingehen, daß die Kompetenz des Volksgesundheitsministeriums sofort auf die Kreisauerschüsse übergeht, und zwar sowohl die Krankenhäuser als auch die Distriktsärzte. Als Grundlag für diese Kompetenzübertragung müßte jedenfalls das Einvernehmen gelten, welches die beiden slowenischen Kreistagsvertreter bereits am 7. d. M. zum Abschluß gebracht haben. Gleichzeitig könnten auch alle Agenden des Ackerbauministeriums in die Kompetenz der

Kreisauerschüsse übergehen. Für Slowenien wäre die Uebertragung der hydrotechnischen Abteilung mit Meliorationsbefugnissen und Regulierungskompetenzen kleinerer Zuflüsse (mit Ausnahme der Drau, Mur, Sava usw.) zu empfehlen. Ferner gilt dies für die Agenden der Agraroperationen, Wildbachverbannung, Wasserleitungsangelegenheiten, Landwirtschaftliches Schulwesen.

Die Forderungen Dr. Leskovar's und Dr. Matlačen's wurden von der Konferenz mit Befall aufgenommen und dürften als Richtlinien für den weiteren Ausbau der Kreisverwaltung dienen.

### Ein Erbschaftsstreit in der gräflichen Familie Reglevich

Aus Budapest wird berichtet: In der gräflichen Familie Reglevich ist ein erbitterter Erbschaftsstreit entstanden, in dessen Mittelpunkt Graf Paul Reglevich, der geschiedene Gatte der Baronin Alice Kohner, und die Gräfin Klara

### Rückgabe des Klosters San Francesco in Assisi

Zum Abschluß der Jahrhundertfeier für den heiligen Franziskus wird die italienische Regierung am 2. Oktober dem Franziskanerorden das historische Kloster San Francesco in Assisi zurücküberlassen, das im Jahre 1806 bei der Enteignung der Orden in Staatsbesitz übergegangen ist und geschlossen worden war und dann als Erziehungsanstalt für Waisen von Lehrern gedient hatte. Mit diesem politisch bedeutungsvollen Akt will die Regierung Mussolini's der katholischen Kirche einen neuen Beweis ihrer religionsfreundlichen und wohlwollenden Politik geben. Sie erwartet, daß dieses Ereignis von den Katholiken der ganzen Welt entsprechend gewürdigt wird. Die Übergabe des Klosters wird durch den Unterrichtsminister Fedele mit großer Feierlichkeit in Gegenwart vati-

KINO — Der einzigartige wunderbare Film — APOLO  
**AUFERSTEHUNG**  
Dolores del Rio nach Leo Tolstoj Rod la Rocque

### Der Mann am Geil

Roman von Curt Seibert.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Die Mauerstraße sah nicht sehr vertrauenswürdig aus; nur auf einer Seite kleine, niedrige Häuser aus irgendeinem früheren Jahrhundert, auf der anderen Seite eine hohe, dicke Mauer, alt und grau, zu den ehemaligen Befestigungen gehörend.

Vor dem Hause Nummer 4 hielt bereits ein eleganter Wagen, und die Hausbewohner schienen es gewohnt zu sein, vornehmen Besuch zu erhalten, denn niemand nahm von dem 80pendigen Mercedes Notiz. Sie gingen über ausgetretene steinerne Stufen, erklimmen eine etwas madelige Stiege und landeten in einem Zimmer, das anscheinend als Wartezimmer diente. Es war leer, doch nebenan vernahm man erregte Stimmen. Die Tante setzte sich, Leo blieb stehen.

Ein junges Mädchen erschien, drückte Frau Menzel ein Stück Karton in die Hand, auf dem noch undeutlich die Nummer 6 zu lesen war, und streckte die Hand hin. Die Tante gab ihr zwei Mark, das Mädchen ging.

„Kostet das zwei Mark?“  
„Nein, die Sitzung kostet fünf, aber ich muß zwei Mark extra bezahlen, da ich nicht angemeldet bin.“

Leo lachte laut auf.  
„Hier muß man sich also anmelden lassen?“

„Aber was glaubst du, was hier für ein Betrieb herrscht! Manchmal sitzen zwanzig Damen hier und mehr.“

„Das muß ja ein einträgliches Geschäft sein. Sag mal, Tante, im Ernst, glauben die Damen alle daran, was ihnen diese Frau erzählt?“

„Man sieht, daß du noch wie dir hast die Zukunft sagen lassen. Ich habe früher auch nicht daran geglaubt, aber ich muß sagen, ich habe schon Dinge erfahren, die mich einfach in Erstaunen versetzten.“

Das Mädchen kam wieder rein und sagte, Frau Schlutius sei nun fertig und könne sie empfangen. Draußen im Gang hörte man verschwundene Damenstimmen, dann Geplätscher auf der Treppe.

Sie traten ein; Frau Schlutius sagte nur guten Tag; sie sah an einem Keinen Blick, auf dem seine Nase lag, und hatte ein Spiel Karten in der Hand.

Leo betrachtete die Frau genau; sie sah nicht schlecht aus, aber auch nicht gut, nicht intelligent und nicht dümm, sie sah eigentlich überhaupt nicht aus, sie war einfach eine Frau. Die Tante setzte sich ihr gegenüber und erzählte kurz und rasch den Vorfall, erwähnte besonders jenes Mädchen, das ihr

Reise im D-Zug kennengelernt hatte, und stellte schließlich die präzise Frage:

„Sagen Sie mir, wo mein Ohrring sich augenblicklich befindet.“

Die Tante hat Routine, dachte Leo, ich hätte das nicht so schnell begriffen. Dann mischte die Frau die Karten, Frau Menzel mußte zweimal abheben, einmal nach rechts, einmal nach links, und Frau Schlutius befragte die außerirdischen Geister, das heißt, sie legte Patience, wie Leo feststellte, und murmelte dabei unverständlich Brocken, fuhr mit der Hand mehrfach hin und her, ehe sie eine neue Karte legte, deutete dann auf einen König, eine Neun und eine Drei und sagte:

„Das Mädchen hat den Schmutz nicht.“  
„Siehst du, Tante,“ sagte Leo, dem die Frau plötzlich sympathisch wurde.

„Hat sie ihn denn gestohlen?“ fragte Frau Menzel.

„Das weiß ich nicht, das ist auch schwer zu sagen, da Sie mich ja etwas ganz anderes gefragt haben. Jedenfalls hat das Mädchen den Schmutz nicht.“

Wieder legte sie, wieder murmelte sie, doch diesmal zeigte sie auf eine Dame, ein Aß und eine Sieben und sagte:

„Der Schmutz liegt in Haaren.“  
„Wo? In Haaren?“

„Nein,“ sagte Leo, „in einem Haaren.“  
Doch Frau Schlutius wiederholte:

„Der Schmutz liegt in Haaren.“

„Ja, was soll das heißen?“

„Weiß ich nicht,“ sagte die Dame, „er liegt in Haaren, oder in etwas, das aus Haaren gemacht ist.“

„Ach ja? Wo? Bürsten, Besen und so weiter.“

„Ja, und Pelze...“  
„Pelze,“ schrie Frau Menzel auf, „seht weiß ich, wo er liegt.“

„Na also,“ erwiderte Frau Schlutius, „Bitte, fünf Mark.“

„Tante Paula war eingestiegen, daß sie, bevor sie zum Bahnhof fuhr, in einem Pelzgeschäft gewesen war, um sich eine Nutria auszusuchen. Dort mußte sie beim Ausprobieren den Ohrring verloren haben.“

Als sie wenig später das Geschäft betrat, wurde dort gerade umgeräumt. Der Inhaber war äußerst liebenswürdig. Selbstredend werde man sofort nachsehen, bisher sei nichts gefunden worden. Man rief das ganze Personal herbei, man lehrte den Boden, schüttelte die Pelze, suchte unter Tischen und Stühlen. Ohne Resultat. Schließlich mußte sie gehen, besonders da der Inhaber versprach, sofort anzurufen, wenn sich das Schmuckstück finden werde.

„Sollen wir denn jetzt nicht wenigstens zur Polizei fahren?“ fragte Leo, als sie wieder im Wagen saßen.

„Aber kein Gedanke, dann könnte ja Frau Schlutius nichts mehr machen.“

Der Abgeordnete Dr. J e r e m i š und P e t e j a n, des Großkaplans Dr. S t o p a r, des Vertreters d. Industriellenvereins...

1. Angina-Epidemie in Slavonien. Aus Ofjel wird berichtet: In Maribor, Bezirk Ofjel, ist dieser Tage eine Angina-Epidemie ausgebrochen.

1. Herabsetzung der Gemeindesteuern. Leider nicht in Maribor, wohl aber in Ofjel, wo die Abrechnung für das abgelaufene Budgetjahr einen Ueberschuß von rund zwei Millionen Dinar aufweist.

1. Die neuen Amtsstunden im Ministerium für soziale Fürsorge. Der neue Minister für soziale Fürsorge Dr. S o j a r hat eine Verfügung getroffen, wonach die Amtsstunden ab 1. Oktober im genannten Ministerium von 8 bis 12 und 15 bis 18 Uhr eingehalten sind.

1. Eröffnung des Telegraphen- und Telephonbienstes in Sv. Miklavž. Am 26. d. M. wurde beim Postamt Sv. Miklavž bei Ormož der beschränkte Telegraphen- und Telephonbienst eröffnet.

1. Bau einer Bahn Rimini-San Marino. Zwischen der italienischen Regierung und der Republik San Marino wurde ein Abkommen für den Bau und Betrieb einer elektrischen

Bahnlinie Rimini-San Marino getroffen. Auch die Eröffnung einer radiotelegraphischen Station in San Marino ist vorgelesen.

1. Abschaffung der Todesstrafe in Jugoslawien. Aus Darmstadt, 20. d. M., wird berichtet: Der heftigste Landtag hat mit den Mehrheitsstimmen den Antrag der Sozialdemokraten, die Todesstrafe abzuschaffen, genehmigt.

1. Die „Wiener Neuesten Nachrichten“ in Jugoslawien verboten. Das Innenministerium hat die Verbreitung der habsburgischen „Wiener Neuesten Nachrichten“ in Jugoslawien untersagt, da dieses Blatt im Auftrage des mazedonischen revolutionären Komitees in tendenziöser Weise gegen die jugoslawischen Interessen in Südbosnien schreibt und offenbar von den Mazedoniern für diese Propaganda bezahlt wird.

1. Ein Monsterprozess. R o m, 30. Sept. Am 4. Oktober beginnt vor dem Geschworenengericht in Termini-Imerese auf Sizilien ein Monsterprozess gegen 225 Mitglieder der sizilianischen Camorra, die in der Gegend von Madonie, die wegen der dort durchlaufenden Rundstraße für das Rennen um den Florio-Pokal bekannt ist, ihr Unwesen trieben.

1. Wichtige Hochschulanmeldung. Die ordentliche Einschreibungsfrist wurde auf der Zagreber Universität bis 15. Oktober, die außerordentliche bis 31. Oktober verlängert. Auf der Handelshochschule läuft die Frist jedoch schon am 2. Oktober ab, außerordentlich können sich die Hörer hier bis 15. November einschreiben.

Ver spätet eingelangte Anmeldungen werden nur soweit berücksichtigt werden können, als Plätze zur Verfügung stehen. Staatsbediente können ihre Anmeldungen noch morgen (den ersten) machen. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist auch die erste Rate mittels Postanweisung an das Konzertbureau anzudeuten.

m. Jene Theaterabonnenten, die ihre Ausweise bisher noch nicht bezogen haben, werden ersucht, dieselben spätestens bis 4. Oktober an der Theaterkasse zu beziehen. Im Oktober wird die zweite Rate des Abonnements fällig. Die Abonnenten werden ersucht, eventuelle Rückstände zu begleichen, da das Theater für die laufenden Ausgaben dringend Geldmittel bedarf.

m. Die Weinlese hat im Kreise Maribor an vielen Orten bereits begonnen, obwohl das Wetter hierfür nicht günstig ist. Es wäre darum den Weinbauern zu empfehlen, mit der Leselose noch mindestens eine Woche abzuwarten, damit die Trauben einen größeren Zuckergehalt bekommen.

m. Die Leitung der Gewerblichen Fortbildungsschule in Maribor teilt mit, daß die Lehrlinge und Lehrlinginnen ihre Zuteilungsbücher beim Stadtmagistrat erhalten, und zwar die Lehrlinge Sonntag, den 2. Oktober von 9 bis 11 Uhr und Montag, den 3. Oktober von 10 bis 12 Uhr und die Lehrlinginnen Dienstag, den 4. Oktober und Mittwoch, den 5. Oktober von 10 bis 12 Uhr. Bei dieser Gelegenheit werden die Lehrlinge befragt, wann und wo sie sich zum Unterrichte zu melden haben.

m. Wetterbericht vom 30. September 8 Uhr früh. Luftdruck: 735; Feuchtigkeitemesser: + 5; Barometerstand: 739; Temperatur: + 10; Windrichtung: NW-SD; bewölkt.

\* Großes Weinlesefest am Samstag, den 1. Oktober und Sonntag, den 2. Oktober nach dem Trabrennen R o n g e r t im Gasthause „Westo-Pluj“ in der Trzaska cesta. Für sehr gute neue Weine (Borzakje), alte Weine (Cuttenerberger und St. Peterer) sowie für kalte und warme Küche ist bestens gesorgt.

\* Hallo! Wohin? Am Sonntag, den 2. Oktober 1927 auf nach Kamnica zum Weinlesefest mit Tanz, welches im Gastgarten der Frau Maria S c h e r a g stattfindet. Zum Ausklang gelangt vorzüglicher Pragerer Wein und süßer Weinmost aus den Weingärten des Grafen D'Abnass.

\* Ein großer Wurfischmaus findet Samstag, den 1. Oktober abends im Gasthause Paulke, Stolna ulica, statt. Stehe Inserat in der heutigen Nummer!

\* Weinlesefest in Kamnica. Die Freiwillige Feuerwehr in Kamnica veranstaltet am 2. Oktober im Gasthause Hitter, vormals „Zur schönen Aussicht“, ein großes Weinlesefest mit verschiedenen Volksbelustigungen sowie Tanz, Gemeindefest und anderen gemüthlichen Unterhaltungen.

\* Weinlesefest! Am Sonntag, den 2. Oktober um 16 Uhr veranstaltet der 1. Maribor-Jagdverein (1. Mariborška lovska družba) im Gasthause Bombel in Krčevina ein Weinlesefest, verbunden mit verschiedenen Belustigungen.

\* Samstag, den 1. Oktober um 20 Uhr Tanzunterhaltung im Gasthause Stof in der Trzaska cesta. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein Gastwirt S t o f.

\* Planinca. Sonntag, den 2. Oktober Partie über St. Kunigund-Plac nach St. Jh. Treffpunkt um 8 Uhr früh am Hauptbahnhof. Abends zum Edelweissest.

\* Kabarett „Europa“. Am 1. Oktober die berühmte Truppe „S t o m o r o h“ und

der König der Komiker „J i m S t o n i“. Operetten, Sketche, Tänze usw., welche sich großer Beliebtheit beim Publikum erfreuen, gelangen zur Vorführung.

\* Ein großes Weinlesefest veranstaltet der Arbeiterjugendverein „Glasnik“ in Studenci am Samstag den 1. Oktober im Gasthause Klemenčič („Zur weißen Fahne“) mit ausgewähltem Programm.

\* Merke! Schicksale ist doppelt wirksam, wenn die Wäsche mit „Frauenlob“ eingeweicht wird.

\* Gasthaus Jurgar, Kacijanerjeva ulica Nr. 15: Samstag, den 1. Oktober B e i n l e s e f e s t, Sonntag, den 2. Oktober Nachfeier mit Musik und Tanz.

\* Der Gesangsverein „Jutrancia“ in Melje veranstaltet am Samstag, den 1. Oktober ein großes Weinlesefest in allen Lokalitäten des Gasthauses „Zur grünen Wiese“.

\* Beim Familienabendsongert, das heute Samstag, den 1. Oktober im Hotel-Restaurant Halkvidl bei jeder Witterung stattfindet, ist die Sperrstunde verlängert.

\* Gosiina pri Stocu. Samstag, den 1. Oktober Weinlesefest, Musik, verlängerte Sperrstunde. Am zahlreichen Besuch bittet die Gastgeberin.

\* Hallo! Am Samstag, den 1. Oktober findet im Gasthause „Domovina“ ein Weinlesefest, verbunden mit Musik, bei verlängerter Sperrstunde statt.

\* Die schönste Schreibmaschinenschrift erzielt man bei Benützung von schwedischen Farbbandern Marke „Björnband“.

\* Wurfischmaus. Im Gasthause „Bei den drei Leichen“ gibt es Samstag abends und Sonntag früh hausgemachte Blut-, Leber- und Bratwürste.

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 30. September.

## Großes Weinlesefest

Wir haben bereits in unseren letzten Nummern von dem großen Weinlesefest berichtet, daß der bekannte Radfahrerklub „Edelweiß 1100“ am Sonntag, den 2. Oktober um 8 Uhr nachmittags in der großen Veranda und in den Saalräumlichkeiten der Brauerei „Union“ (vormals Gd) veranstaltet. Die Vorbereitungen sind schon im Gange und darf man wohl bereits heute der Ueberszeugung Ausdruck verleihen, daß sich auch diese Veranstaltung den früheren Klubveranstaltungen würdlich an die Seite reißt.

trächtig ausschreiten und ausrüsten. Und wenn du des Tanzes und Wirbels müde bist, läßt dich das Trauschwobbenquartett in die „Ecke zur Gemüthlichkeit“ ein, wo du „Goin, sein schmeckt uns der Wein, wenn...“ auch ständige Gäste treffen wirst, denn hiermit sei für heute genug dervaten! Liebes Publikum, Du mußt selbst kommen und mit eigenen Augen schauen und eigenen Ohren hören, um wiederum einige schöne sorgenlose Stunden zu verbringen.

m. Journalistenklub. Morgen, Samstag, den 1. Oktober findet um 18 Uhr im Burgteller eine Klub Sitzung statt.

m. Dr. Zivko Topalovic in Maribor. Heute ist in Maribor der Sekretär des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Dr. Zivko Topalovic, eingetroffen.

m. Aus dem Bahndienste. Verfeht wurden die Beamten Ing. Adolf P a l i g e von Maribor zur Bauabteilung der Staatsbahndirektion in Lubljana u. Franz S e n i č a r von Bel. Beckerele-Becej nach Pragersko.

m. Vor der Eröffnung der neuen Gebäranstalt. Die Umgestaltung des Sanatoriums am Stadtpark zur Kreis-Gebäranstalt ist nunmehr beendet und die Abopferungsarbeiten sind zu Ende geführt.

m. Manöver unserer Garnison. Wie an zuständiger Stelle verlautet, beginnen in der nächsten Woche die regelmäßigen Herbstmanöver der hiesigen Garnison.

m. Heute ist der letzte Tag für die Anmeldung zum Konzertabonnemement des hiesigen Konzertbureaus der „Glasbena Matica“.

## Schwurgericht Der erste Freispruch

Als letzter hatte sich gestern der Gerichtsbeamte August G r o j a n vor den Geschworenen zu verantworten. Den Vorsitz führte der Kreisgerichtspräsident Dr. B i h l a r, Botanten waren ODR. Dr. S e n j o r und DR. Dr. T r a v n e r.

Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, bereits gebrauchte Stempel für neue Eingaben verwendet und den Staat auf diese Weise um mehrere Tausend Dinar geschädigt zu haben. Der Verlauf der Hauptverhandlung, zu der eine ganze Reihe von Zeugen zugezogen wurde, konnte aber den Schuldbezug nicht erbringen.

Heute vormittags fanden vor dem Schwurgericht zwei Verhandlungen statt. Der Gerichtshof setzte sich aus dem Vorsitzenden ODR. P o j e g a und Botanten ODR. S e m l j i č und Bezirksrichter Dr. M i h a l i č zusammen. Die öffentliche Anklage vertrat im ersten Falle Staatsanwalt Dr. F a n č i č und im zweiten Staatsanwalt Dr. S o j n i k.

## Totschlag

Als erster stand vor den Geschworenen der 26jährige Knecht Johann P o l a j z a r aus Ruše wegen Totschlages, begangen an Johann P e r š o n. Am 24. Juli 1927 hatte Polajzar mit dem bei demselben Arbeitgeber bediensteten Perso: während der Arbeit einen kurzen Wortwechsel, während dessen er ihm mit dem Messer in der Brustgegend und am Kopfe so schwere Verletzungen beibrachte, daß der Knecht infolge Verblutung gestorben ist.

eine auf Ueberschreitung der Notwehr vor-gelegt.

Die Geschworenen bejahten die erste Schuldfrage einstimmig, worauf Polakow zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

### Rindesmord

Als zweite hatte sich heute die 18jährige Magd Anna O s w a l d aus Orlica zu ver-antworten, die am 23. Juli d. J. dortselbst ihr neugeborenes Kind männlichen Geschlech-tes getödet hat. Die Angeklagte verteidigte sich damit, daß sie das Kind wohl getödet ha-be, jedoch keineswegs die Absicht hatte, es zu ermorden. Weinend schilderte sie den Bor-gang bei der Geburt, größtenteils der Anla-geschrist entsprechend. Die Angeklagte, ein Mädchen von intelligentem Aussehen, gab auf alle gestellten Fragen Antwort. Der Vertei-diger fragte sie, ob sie nicht vielleicht früher einmal krank und einige Zeit sogar blind ge-wesen wäre, was die Angeklagte bejahte. Der Verteidiger beantragte noch, eine Zusatzfrage wegen Sinnesverwirrung nach der Geburt des Kindes zu stellen, was aber der Ge-richtshof ablehnte.

Die Geschworenen bestätigten nach kurzer Beratung die einzige Schuldfrage auf Rin-desmord mit 8 Stimmen, worauf die An-geklagte zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

### Unterschleife im Amte

Als Letzter stand heute der 35jährige ehe-malige Magistratsbeamte in Pluj, Michael M e n o n i, wegen Veruntreuung des Be-trages von circa 266.000 Dinar vor den Ge-richtshof. Der Angeklagte stellte die Veruntreuung keineswegs in Abrede, wohl aber betonte er, daß er sich wegen seiner schlechten Bezahlung und wegen Mangels an anderen Einkünften mit seiner Familie in großem Elend befand. Die Geschworenen bejahten die einzige Schuldfrage auf Amts-veruntreuung einstimmig, worauf Meroni zu drei Jahren schweren Kerkers und zum Erlaß des veruntreuten Betrages verurteilt wurde.

### Hämorrhoiden!

20.000 Heilerfolge allein in Oesterreich mit Oriol-Hämorrhoidal-Zäpfchen. Depots: 37a b. d. Zagreb, Beograd, Ljubljana. 10122

## Seeräuber

83 Roman von Claude Farrère.

Und auch das hatte der Rat Goet-Duennin in dieser Weise angeordnet, zu dem Zwecke, damit das Volk mehr Grauen und Entsetzen mit davontrüge, und damit eine demüthigen großartige feierliche Hinrichtung als ein-bringliches Beispiel diene und jedem Filibu-ster bis in den tiefsten Grund seines Herzens die gerechte und heilsame Angst vor dem König und seinem Gerichte einflöße. Um die-ßen Preis erst wurde in ganz Westindien dieser Universalstrafe für ausgerichtet gelten dürfen, mit dem Seine Majestät in seiner kö-niglichen Großmuth den ganzen Erdkreis be-glücken gewollt.

Und unter all diesen Schritt nun das Sühn-opfer, um ihn so zu nennen, Thomas Tumblet, Gdler vom Lämchen, zur Hinrichtung. Und der Kaplan, der ihm den Arm gab, bemühte sich, ihn salbungsvoll zu unterhalten, und ermahnte ihn, einen jener christlichen Tode zu sterben, durch den mit Gottes Beistand auch noch der schlimmste Sünder von seinen Verbrechen reingewaschen, sogar zuweisen nach aller kürzester Zeit dem Fegfeuer zu ent-wischen und von der Galgenleiter gerade hinauf bis in das Paradies zu fliegen ver-möge.

Thomas hörte mit ausländiger Perlmir-sung dem guten Vater zu, warf aber dem-ungeachtet nicht weniger lebhaft Blicke um sich, wie oben ein Mensch, der alle Dinge zum letzten Male sieht. Und während nun-mehr der Beichtvater ihm überschwänglich jene höchsten Entzückungen schilderte, die im Himmel der Ausgewählten harrten, erkannte Thomas im unausgelesenen Rechts- und Linksblicken, daß man jetzt eben am Wirt-schhaus „Zur tanzenden Schildkröte“ vorbeig-ing, wo er in früherer Zeit so völlig irdi-sche Freuden gekostet, die es aber doch wert waren, daß man ihnen noch einen letzten Blick zuwarf. Und es geschah, daß der Gast-wirt, der ein guter Mann war, als er seinen

## Nachrichten aus Celfe

### Restaurierung des Schwurgerichtssaales

Der Gemeinderat von Celfe hat am 21. Juli 1926 beschlossen, das geschichtlich denkwürdige Deckengemälde im Schwurgerichtssaale der „Grafi“ vom Restaurator Herrn Dr. S t e r l e in Ljubljana restaurieren zu lassen. Das Gemälde stammt aus dem 16. oder 17. Jahrhundert und gehört zu den seltenen, ältesten Werken der Barockmalerei. Die Restaurierung des wertvollen Gemäldes, das aus zehn Rand- und einem größeren Grundgemälde besteht, ist bereits beendet u. ist überraschend gut ausgefallen. Dieser Tage langt der berühmte Architekt Herr Professor P l e b n i k in Celfe ein, um einige Anlei-tungen zur Restaurierung des Schwurgerichtssaales zu geben. Im Saale wird ein neuer Ofen eingeseht und die elektrische Lei-tung umgeordnet werden. Nach Anbringung des Gemäldes an der Decke wird der Saal stülgemäß überstrichen werden, so daß der Schwurgerichtssaal mit dem Gemälde der Stadt zum Stolze gereichen wird.

c. Zur Hebung der Bauattività. Der Göl-lier Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, sämtliche Neubauten, mit deren Bau bis zum Frühjahr 1929 begonnen und bis Ende 1930 beendet wird, so daß die Bauten bis Ende 1931 beziehbar wären, von allen Gemeindefinlagen auf die Viel-zinssteuer zu befreien und der Bezirksver-tretung Celfe sowie dem Kreisrat in Mari-hor denselben Beschluß anzupfehlen.

c. Ein Bettler als Brandstifter. Wie wir in unserer vorletzten Nummer berichteten, brannten Sonntag nachmittags das Wirt-schaftsgebäude und der Stall des Besitzers Martin S r i b a r in Kasaze bei Petrovoe ab. Kurz vor Ausbruch des Feuers erschien der 81jährige Bettler Johann L e n a r t in der Küche des Besitzers und bettete. Ther-se D o l o v i k i n i k erklärte, daß sie ihm nichts geben könne, weil auch sie selbst arm sei. Der Bettler begab sich zum Stall, ließ sich dort in das Gras nieder und füllte sein Feuerzeug mit Benzin. Bald darauf stand der Stall in hellen Flammen. Verart

einstigen Kunden und Beschrunder in dem traurigen Anzuge eines Verurteilten daher-kommen sah, sich höchst anständig mit einem großen Krüge Weines bewaffnete und ihn als eine Stärkung Thomas zutragen wollte. Jedoch, sei es nun Bosheit, Laune, sei es reichlich übertriebene Strenge, genug: die Bogenschützen widersetzten sich dem, und Thomas ging so dieses für ihn eingeschickten Weines verlustig. Und es ärgerte ihn, denn er hatte Durst.

„Mein Sohn,“ sagte da der Kaplan ganz sanft, „biete deinem Vergott dieses da, er wird es dir anrechnen.“

Während er dies sprach, hatte er den Arm von Thomas gegen den seinen gepreßt, und Thomas, der diesem gleichsam zärtlichen Druck nachgab, tat sich den Zwang an und bändigte seinen Zorn.

„Sei es, wie Ihr sagt, mein Vater, weil Ihr es so wollt!“ erwiderte er nach einer kleinen Weile. Und mit fast lauter Stimme träumte er vor sich hin: „Ist auch wahr, daß ich meinen Durst noch das kleine Weichlein aushalten kann, denn der Wein, den sie im Paradies trinken, wird unfehlbar recht viel besser sein als der von der Tanzenden Schildkröte!“

Der Beichtvater, der nicht zugehört hatte, setzte seine erbaulichen Reden fort:

„Mein Sohn,“ sagte er, „du hast diesem Bogenschützen weihen verziehen, der dich des Trunkes beraubte. Und Gott sei gelobt, der die Gnade erwies, verzeihen zu können! Jetzt aber sage mir das eine: verzeihst du gleich-weise allen deinen Feinden, ohne alle Aus-nahme, alles und jedes Unrecht, das sie dir angetan?“

„Zunächst,“ sagte Thomas aus aufrechtig-em Herzen. Und dabei dachte er: „Das gibt einen guten Handel für mich, wenn meine Feinde mir gleichermäße verzeihen! Denn Ihr Unrecht gegen mich wiegt soviel wie ein ganz dünner Strohhalm, dagegen mein Unrecht gegen sie ist schon ein recht dicker Balken.“ So träumend und sinnend schritt Thomas

aber machte in der Richtung gegen Griz Reichhaus. Der Bettler, der bereits mehrere Sünden am Kerzholz hat, wurde unter dem Verdacht der Brandlegung verhaftet und dem Kreisgerichte in Celfe überstellt.

c. Vom Auto überfahren. Am Dienstag nachmittags stieß an der Biegung der Can-karstraße in die König-Voter-Straße ein rasch fahrendes Auto eines Kaufmannes aus Nadebe mit einem Fahrrad, das der zwölf-jährige Sohn des Rechtsanwaltes Herrn Dr. O g r i z e l lenkte, zusammen. Das Fahr-rad wurde stark beschädigt, während der Knabe mit leichten Verletzungen davonkam. Die Schuld trifft in erster Linie den Chauffeur, der eine zu scharfe Biegung beim „Ei-senhof“ machte, so daß der Radsahrer keine Zeit mehr hatte, auszuweichen.

c. Den Apothekennachdienst verlegt von Samstag den 1. bis einschließlich Freitag den 7. Oktober die Apotheke „Zur Maria-hilf“ am Hauptplatz.

c. Die evangelische Christuskirche wird der-zeit nach außen gründlich ausgebessert.

## Sport

### Automobilismus Die Tessiner Rundfahrt

Auf einer 23 Kilometer langen Strecke bei Bellinzona kam Sonntag das Tessiner Rund-fahren zum Austrag. Die schweren Regenfälle machten die Prüfung äußerst hart, doch wurden gute Ergebnisse erzielt. Der Fa-vorit F r a n c o n i (Motococche) lag in seiner Kategorie während 4 Runden in Füh-rung, mußte dann aber wegen Maschinenge-fektes aufgeben, nachdem er kurz vorher mit 17 Min. 23 Sek. die beste Rundenzeit mit ein Stundemittel 92,800 Km. herausgebracht hatte. Das Rennen wurde von 24 Fahrern bestritten, von denen indes nur 8 das Ziel erreichten. Nach dem Rennen ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall, über den zurzeit noch die eingehenden Angaben fehlen. Der Fahrer P i a z z a (Sunbeam) begab sich allein auf den Heimweg nach Lugano und ließ ihm auf der Fahrt ein Unglück zu. Er

wurde an einem Straßenbord tot aufgefunden und mußte sehr schwer gestürzt sein.

Nachstehend die Resultate: Kat. 175 cm.: 1. Colziago (Monet-Coyon) 107 Km. in 2:06:08 (Stundemittel 51,217 Km.). — Kat. 250 cm.: 1. Farchinetti (F) 161 Km. in 2:52:06 (56,532 Km.). — Kat. 350 cm.: 1. Medolago (Sunbeam) 188 Km. in 2:30:23 (75,000 Km.). — Kat. 500 cm.: 1. Sarnivo (Terra) 198 Km. in 2:20:39 (80,326 Km.).

: Neue Automobil-Weltrekord. P e r T z, 29. September. Auf der Autorenbahn von Montlhery hat vorgestern ein Voiturewagen folgende Weltrekord aufgestellt: 1000 Me-ter in 8 St. 34 Min. 5.11 Sek. (Durchschnittsgeschwindigkeit 180 Km. 795 Meter) — 2000 Km. in 11 St. 3 Min. 54.66 Sekun-d. (Durchschnittsgeschw. 180 Km. 746 Meter): 3000 Km. in 16 St. 29 Min. 42.9 Sekunden (Durchschnittsgeschwindigkeit 181 Km. 870 Meter). — 3000 Meilen in 17 St. 43 Min. 8.38 Sek. (Durchschnittsgeschw. 181 Km. 661 Meter). In 12 Stunden legte der Wagen 170 Kilometer 717 Meter mit einer Durch-schnittsgeschwindigkeit von 181 Km. 576 Me-tern zurück.

: 100.000 Kilometer in 365 Tagen. F e l B u r m b setzte vorgestern ihre Weltreise über Dresden nach Leipzig fort. Die weitere Route geht über Nürnberg, München nach der Schweiz, Frankreich und Nordafrika. Die erst 18jährige Fahrerin befindet sich in Ge-sellschaft ihres Vaters, Prof. Wurm, und et-nes Filmoperators. Die Fahrt kam infolge einer Wette um den Betrag von 25.000 Dol-lar zusammen, der Frl. Wurm verpflichtete, sich bei einer österreichischen Fabrik den Wa-gen kostenlos zu verschaffen und sich den Un-terhalt und die Kosten der Fahrt durch Vor-träge, Filme und Reiseberichte zu verdienen.

## Tennis

: Des Turniers in Meran beginnt am 6. Ok-tober. Der Meraner Tennisclub hat einen modernen Centrecourt, mit Tribünen und vier neue Plätze mit englischen Cu-Tout-las-duke anlegen lassen, so daß also nun alle Vor-aussetzung für die glatte Abwicklung eines großen internationalen Turniers gegeben wird. Die Teilnahme bekannter Spitzenspieler der europäischen Tennisationen erscheint

immer mit den gleichen ruhigen Schritten dahin, ohne irgendwie achtzugeben auf den Weg, den man einschlug. Und es war tat-sächlich ein erstaunliches Wunder, diesen noch vor ganz kurzem so stolzen und starr-köpfigen Mann in der Nähe des Todes her-machen friedlich werden zu sehen, gleichsam als sei er bereits in die majestätische Heiter-keit des Grabes eingegangen.

Dennoch, bei aller Gleichgültigkeit, die Tho-mas bereits allen irdischen Dingen bewies, wunderte es ihn doch, als seine Gestalte die Straßen der eigentlichen Stadt verließ und an den Lagerhäusern und Stapelplätzen des Hafens vorbei den Weg einschlug, der längs des Strandes hinlief. Der Galgen wurde für gewöhnlich weit ab von hier auf der Kruppe eines kleinen Hügels errichtet, der alles rings in der Umgebung beherrschte. Erstaunt be-fragte Thomas den Kaplan:

„Wo zum Teufel soll ich denn eigent-lich aufgeknapft werden, mein Vater?“

Aber der Beichtvater drückte ihm nur von neuem herzlich den Arm:

„Was kann dir das ausmachen, mein Sohn? Denke jetzt einzig an Gott, den du noch in dieser Stunde in seiner Herrlich-keit zu sehen bekommen sollst. Und schau nicht dort hinüber,“ zeigte er fogleich hinzu, als Thomas in diesem Augenblick die Augen nach dem Meere wandte, um die Schiffe zu erkennen, die daselbst vor Anker lagen.

Der gute Vater hatte ihm den Anblick des Galgens auf diese Weise entziehen wollen. Aber schon hatte Thomas alles begriffen, — denn er gewahrte, daß der Aug geradenwegs auf sein eigenes „Schönes Weisel“ losging, das mit vier Ankertauern besetzt dicht am Ufer lag.

„Holla!“ rief er gegen seinen Willen Lau-ter, als er beachtete, „soll ich etwa an mei-ner eigenen Großtat den Hugenotten den Vortanz machen, wie noch in vergangener Woche erst die vielen Spanier bei mir?“

„Ganz recht, ja, lieber Herr!“ antwortete der Henker, der zum erstenmal den Mund auf-tat.

Er hatte geglaubt, sein Delinquent habe ihn gestraft, und höflich von Natur, sah er nichts Unzweckliches darin, zu antworten. Thomas dankte ihm übrigens mit einer Kopf-bewegung.

„Weiß Gott!“ sagte er und betrachtete ohne alles Erblicken besagte Großtat, an deren äußerster Spitze die Henkersknechte bereits eine Zugwinde angeschlagen hatten, „das miß-fällt mir durchaus nicht. So werde ich doch zu dieser letzten Reife wie ein guter Fenchel-der aus meinem eigenen Hause aufbrechen!“

Er sah noch immer nach der Großtat hin, was der Kaplan auch tun mochte, ihn abzu-lenken:

„Weiß Gott!“ sagte er wieder und hatte dabei ein prachtvoll verächtliches Lachen, „meiner Lebtag habe ich niemals bei einem so schönen Fest einen so schönen, erhabenen Platz innegehabt.“

Wie er aber dieses letztere Wort aussprach, erzitterte er plötzlich, und seine Augen weis-ten sich. In der tiefsten Tiefe seiner Erin-nerungen kam ihm jene malonesische Hefe wie-der vor Augen, deren eine schreckliche Bor-herlage bereits in Erfüllung gegangen. Und es war ihm, als höre er von neuem diese medernde Altweiberstimme, die hoch über Zeit und Raum hinweghumpelte, hierher, um ihn noch einmal wieder, ihm, dem Tho-mas, der jetzt gehangen werden sollte, den unbegreiflichen Satz von damals zu sagen, der jetzt so verständlich und fürchterlich wur-de:

„Sehr hoch wirst du enden, sehr hoch, hö-her als auf einem Thron.“

Eine von Land an Bord geschobene Plan-ke gab Zutritt zu der ihrer Freiheit beraub-ten Fregatte. Thomas schritt leicht hinüber, abgelenkt seine Beine ziemlich eng, aneinander gefesselt waren. Und er atmete tiefer, als er sich mitten auf diesem seinem Schiffsverdeck befand, — diesem höchst ruhmbedeckten Schlachtfelde, das ihn soundsviele Male als Sieger getragen. (Schluß folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

geschert. Aus Deutschland werden Freyheim, Hannemann, Braun, Frau Friedleben und Fr. Kuffen erwartet; aus Ungarn kommt Kehrling; aus Oesterreich Mateska, Arlans, die beiden Grafen Salm, Dr. M. brecht und Mayer. Die Tschechen sind mit Kozeluh, Sopla, Wenzel, Fürstin Lobkowitz besonders stark vertreten und Italien, das das Hauptkontrugent der Klavierspieler stellt, entfendet Morpurgo, Stefani, Gaslini u. a. England erscheint mit Mayes, Greig und Smees, von den Franzosen haben Cochet und Vandry zugefagt.

Startfreiheit bei den Hindenburgspielen. Die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik und die deutsche Turnerschaft geben bekannt, daß anlässlich der Hindenburgspiele ihren Mitgliebern die volle Startfreiheit gewährt wird. Es werden also bei den Festspielen Turner und Sportler zusammen in die Schranken treten.

Den nordischen Universitätskampf gewann Helsinki mit 28 Punkten vor Stockholm 24, Lund 12, Uppsala 6 und Göteborg 2. An einzelnen Resultaten sind bemerkenswert: 110 Meter Hürden: Andersson (Stockholm) 15,3, schwed. Rekord 400 Meter: Bylehn (Stockholm) 50,2. 5000 Meter: Petersson (Stockholm) 15:45,4. Höheprung: Adolffson (Lund) 185 cm. Speerwerfen: Saarijärvi (Helsingfors) 60,43 Meter. Stabhochprung: Lidman (Lund) 360 Zentimeter.

### Theater und Kunst

#### Neue italienische Opern

Uraufführungen an der Mailänder „Scala“.

Wie aus Mailand berichtet wird, sind als Uraufführungen in der heurigen Spielzeit nur zwei neue Opern in Aussicht gestellt: „Fra Smeraldo“ von Ibbibrando Pizetti und „Sig“ von Ermanno Wolf-Ferri. Umberto Giordano's neue Oper „Il Re“ ist scheinbar auf den nächsten Winter verschoben worden. Zum Ersatz aber wird Giordano's Oper „Siberia“, deren dritten Akt der Schöpfer umgearbeitet hat, als Glanzaufführung herausgebracht werden.

Bemerkenswert ist die heurige Einstudierung von Verdi's „Otello“. Man hat den geeigneten Tenor bereits gefunden: Trantoul. Für die Partie der Desdemona ist die Sopranistin der Dresdener Staatsoper Elisabeth Rothberg verpflichtet worden. Ehrenvoll sind heuer auch die deutschen Opern vertreten. Man verspricht „Tosca“, den „Freischütz“, „Meisterfinger“ und den ganzen „Ring“. Die musikalische Oberleitung liegt in den Händen Toscanini's. Neben ihm wird der bekannte Kapellmeister Panizza fungieren. Einige seiner Opern wird auch Mascagni leiten. An Richard Strauss ist das Ersuchen ergangen, den „Rosenkavalier“ und „Salome“ zu dirigieren. Die heurigen Darbietungen der Scala werden in musikalischen Kreisen mit größtem Interesse erwartet.

### Filmede

„Auferstehung“.

Dieser neueste Tolstoj-Film darf den Anspruch eines vollendeten Kunstwerkes mit vollem Recht erheben. Die Verfilmung literarischer Meisterwerke stellt sowohl an die Regie als auch an die Darsteller gesteigerte Anforderungen: zumeist aber wird an dem Geist der Dichtung gefordert in dem Moment, wo er vor dem Kurbelkasten erscheint. Nun, in diesem Falle ist zweifellos das Beste geleistet worden. Die Rolle der Frau als Katjuscha: zwei Prachtbildungen in Mimik, Maske und Spiel. Die Regie ist lüdenlos, der szenische Aufbau in 10 Aufzügen läßt trotzdem lapidarisches Kürze nicht vermissen. Prächtige Stimmungsbilder verleihen diesem Film eine unerhörte Attraktionskraft. Man merkt hier Technik und Dichtung über ein künstlerisches Ziel fast verflochten zu sein. Man wird, ohne zu übertreiben, diesen Film, der jetzt im Apollo-Kino läuft, zu den besten dieser Winterseason zählen dürfen.

X. Y.

### Radio

#### Der Schachkampf Aljechin-Capablanca

Das fünfte Spiel zwischen Capablanca und Aljechin, ein Damenbauern-Gambit, endete mit Remis. Der Stand ist nun für beide Konkurrenten 2 1/2.

### Radio

Samstag, 1. Oktober.

Wien, 11 Uhr: Vormittagsmusik; 16.15: Nachmittagskonzert; 19.45: „Der Diamant des Geisterkönigs“, Zauberspiel in 2 Akten von F. Raimund. Anschließend: Tanzkonzert. — Graz, 17.30: „Hans' und Liesl“ oder „Das goldene Ringlein“, Märchen in 4 Bildern von J. R. Schwarz. — Preßburg, 19.30: Operettenübertragung: Nedbals „Polenblut“. — Zagreb, 20.30: Konzertabend. — Mailand, 20.45: Konzert. — Neapel, 21.00: Konzert. — Prag, 19.30: Uebertragung aus dem Preßburger Nationaltheater: Nedbals „Polenblut“. — Brünn, 20.30: Uebertragung aus Preßburg: Nedbals „Polenblut“. — Rom 21.10: Theaterübertragung. — Budapest, 20.30: Johann-Strauß-Abend; 22.30: Zigeunermusik. — Warschau, 20.30: Abendkonzert.

### Kino

KINO „APOLLO“.

Bis einschließlich Montag den 3. d. läuft im Apollo-Kino der schon mit großer Spannung erwartete Prachtfilm:

#### „Auferstehung“

nach dem gleichnamigen berühmten Roman des großen Russen Leo Tolstoj hergestellt. Es ist dies ohne jegliche Uebertreibung ein Wunderwerk der Schauspielkunst sowohl als auch der Regie. Ein Film in solcher Art dürfte nicht bald wieder zu sehen sein. Die weibliche Hauptrolle — die der Katjuscha — spielt, nein: lebt die Spanierin Dolores del Rio. Ihre mimische Ausdrucksweise ist geradezu ein Phänomen: in der Freude die Herzen aller bezwingend, in den dramatischen Affekten überaus eindringlich und geradezu mitreißend. Eine Schauspielerin, die ein Spiel zeigt, wie wir es schon lange nicht mehr zu sehen bekommen. Und Rob la Roque als Fürst Dimitri? Er ist ebenfalls glänzend, überbietet sich in dieser Rolle selbst. Von Dolores del Rio kann man beinahe sagen, daß kein Superlativ genügt, um ihre Kunst in Worte zu kleiden. Rob la Roque ist ihr ein ebenbürtiger Partner und zeigt in wunderbarer Form die Umwandlung seines ganzen Menschens, seiner Seele: die Ausrachtvoll, die Titel sind schön und kraftvoll ein für sich und geht feinfühlig und verständnisvoll bis ins kleinste Detail. Der Silberübergang ist prachtvoll, die Titel sind schön und kraftvoll eingebaut. Den Philosophen spielt der eigene Neffe des großen Dichters, Graf Sijja Tolstoj, der auch als künstlerischer Berater bei der Verfilmung dieses großen Werkes seines unsterblichen Onkels mitwirkte. Der Zug der Beurteilten in die sibirischen Eisfelder ist noch nie so plastisch und wahrhaft heraufgreifend herausgebracht worden, wie eben in diesem Film. Diese Bilder sind einzig. — Es sollte niemand geben, der sich dieses herrliche Schauspiel entgehen läßt. Es wird angeraten, sich die Eintrittskarten rechtzeitig zu sichern, denn es ist bei der ungeheuren Wucht des Filmes ganz bestimmt ein großer Andrang zu erwarten. — Last not least wollen wir die Kasse noch besonders lobend erwähnen, die unter der tüchtigen Leitung des Herrn Herzog als Begleitmusik eine Fülle kunstvoller, darunter auch russischer Piecen sehr gut zu Gehör bringt.

#### KINO „UNION“ (Früher „Blaukopf“)

Heute Freitag letzter Vorführungstag des allgemein schönen und wirkungsvollen Filmes:

#### „Die Ehe des Dr. Imhoff“

(Wenn das Herz der Jugend spricht.) mit Albert Bassermann und der schönen Eva Rahr in den Hauptrollen. Hervorragend ist Wasserbaum als Dr. Imhoff.

Ab Samstag folgt der kolossale Film:

#### „Das indische Grabmal“

der jetzt erst vor kurzem in Zagreb und Ljubljana mit einem beispiellosen Erfolg über die Leinwand lief. Ein Wunderwerk deutscher Regie- und Schauspielkunst. In den Hauptrollen dieses zauber- und geheimnisvollen Filmmes sind beschäftigt: der hier schon lange nicht mehr ge-

hene nordische Künstler Olaf Föng, Konr. Beidt, Bernhard Goepfe, Mia Ray, Eva de Putti und Paul Richter. Ein indischer Prachtfilm, dessen Ruf den Kontinent beherrscht.

#### BURG-KINO

Rur noch heute Freitag: der packende Birtussfilm:

#### „Der sprechende Affe“

dessen Handlung außerordentlich wirksam ist und künstlerisch hochwertig dargestellt wird.

Ab morgen Samstag der große Harry Liedtke-Schlager:

#### „Kaiser Josef 2. und die Schusterstochter“.

Ein Prachtfilmwert aus historischer Zeit, dessen Titel schon genug des Schönen verrät. Die Besetzung durch Harry Liedtke tut das Uebrige, um auch diesem Film einen überaus starken Erfolg zu sichern.

#### KINO DIANA STUDENCL

Im Diana-Kino läuft ab heute der hübsche, unterhaltende Film:

#### „Die Welt ohne Männer“

ein Lustspiel, das uns zeigt, wie die Welt im Jahre 1950 ohne Männer beschaffen wäre. Bunter, hübsche Ausstattung, Humor über Humor, Jedermann muß sich auf das Beste unterhalten.

### Handel, Industrie und Finanzen

#### Zagreber Vieh- und Futtermarkt

A. S., Zagreb, 28. September.

Der dieswöchentliche Markt war bedeutend besser besetzt, sow. mengenmäßig als auch in Bezug auf die Qualität des Viehs. In den Preisen sind keinerlei Änderungen eingetreten.

Der Auftrieb belief sich auf: 9 Stie-

re, 441 Kühe, 105 Stüd Jungvieh, 237 Ochsen, 122 Kälber, 608 Schweine, 334 Pferde und 65 Fohlen. Zuggeführt wurden: 74 Fuhren Heu, 19 Fuhren Stroh, 8 Fuhren Strohhalm, 18 Fuhren Klee und 3 Fuhren Luzerne.

Es notierte: Rindvieh: Ochsen 1. Klasse 8—8,50, 2. Klasse 7—7,50, bosnische 1. Klasse 6,75—7, 2. Klasse 6—7,25, Stiere 5—6, Kühe 1. Klasse 5,25—7, 2. Klasse 4—4,50, Jungochsen 1. Klasse 6—7,25, 2. Klasse 5,75—6,75, Jungkühe 1. Klasse 6 bis 7,50, 2. Klasse 5—6,25, Kälber 12—14 Din. pro Kilogramm Lebendgewicht. Kälber geschlachtet 14—16,50 Dinar pro Kilogramm. — Schweine: heimische, gemästet 15—16, Jungschweine bis ein Jahr 13—15, über ein Jahr 14—15 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. Spantferkel lebend 120—200 Dinar pro Stüd. Schmirische Schweine geschlachtet 16,50—19,50 Dinar pro Kilogramm. — Pferde: Weibepferde 5000—8000, schwere Lastpferde 8000—12.000, leichte Kutschpferde 4000—6000 Dinar pro Paar; Reitpferde 4000—8000; Fohlen einjährige 1200 bis 2000—3000 Dinar pro Stüd. — Futtermittel: Heu 1. Klasse 100, Klee 115—125, Luzerne 100—125, Stroh 75 Dinar pro Meterzentner.

× Kontrolle nichtprotokollierter Firmen. Das Finanzministerium besteht auf der strengsten Anwendung des Artikels 95 des Tagengesetzes, der sich auf alle Handelsunternehmungen im ganzen Staate bezieht. Jene Unternehmungen, die bei den zuständigen Behörden bis 1924 protokolliert wurden, werden keinerlei Kontrolle seitens der Finanzbehörden unterliegen, wohl aber wird diese um so strenger auf die neuen Protokollierungen angewendet werden.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

### Kleiner Anzeiger.

- Zu verkaufen**  
Schöner Stuhlklügel preiswert zu verkaufen. Anfragen täglich nach 14 Uhr Einspielerjeva ulica Nr. 26. 11458
- Zu verkaufen**  
Fast neues Eisenbett samt Einlage, schöne reine Betten aus Hartholz, offene Küchentreppe, 3 Speisekasten, 2 Wandspiegel, Kleiderkasten, 2 Divans, Tisch, Zimmertisch, 4 Schubladentischen. Anfr. Rotovski trg 8, 1 Stod, rechts. 11504
- Zu verkaufen**  
Gut erhaltener Herbstmantel u. ein fast neuer Wintermantel, ganz m. Seide gefüttert, zu verkaufen. Modelalon Sodna ulica 14/3. 11478
- Fertige Mäntel und hübsche Tan-Weiber** auch nach Maß billigt im Modelalon Sodna ulica 14/3. 11474
- Schuhe aller Sorten, Hauschuhe, Gamaschen, Gummischuhe,** kaufen Sie am besten im Schuhwarenhaus Beranic, Kralja Petra trg. Dorthselbst werden auch alle obigen Artikel sachgemäß und prompt repariert. 11550
- Wenig gebrauchter Kinderwagen** (Drennabor) um 800 Din. zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 11571
- Eine Weinpumpe** samt 12 Meter Schlauch, Hundskopf, Saugschlauch und Saugrohr zu verkaufen. Anzusfragen: Julius Tomio, Ptuj. 11576
- Schlafzimmer, komplett,** neu gefirichen, Blumenfarbe, Dinar 2500, Küche, emailiert, Dinar 1100. Krefova ulica 18, Zichlerei. 11574
- Stuhlklügel, schwarz,** Eisenkonstruktion, billig zu verkaufen. Franciskanica 21. 11560
- Winterrod, dunkelblau,** fast neu, engl. Stoff, für stärkere Person, Zylinderhut Ita, neu, 54, billig zu verkaufen. Magdalena ulica 14. 11452
- Singer - Zylinder - Nähmaschine** für Schuster preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 11526

- Zu vermieten**  
Wolfskud zugelaufen. Erhältlich bei Kovic, Männertrajanstalt, Maribor. 11457
- Möbliertes, vollkommen reines Zimmer zu vermieten. Zidovska ulica 4. 11295
- Möbliertes Zimmer an zwei Personen zu vermieten. Anfr. i. d. Verwalt. 11549
- Solides Fräulein wird aufs Bett genommen. Koroska cesta 26/1. 11548
- Großes Zimmer zu vermieten. Restaurant Kofic, Petrinjska n. 11542
- Gassenfeitiges Zimmer, nett eingerichtet, elektr. Beleucht., nur an solides Fräulein oder alleinstehende Frau sofort zu vergeben. Anfragen: Lattenbachova 18/2, Tür 9. 11558
- Ein Zimmerherr w. aufs Bett genommen. Droznova ulica 7. 11524
- Derziges, sonnseitiges Zimmer, elektr. Licht, streng separiert, billig. Bildenajnerjeva ulica Nr. 6/1. 11561
- Kleines, nettes Zimmer, Bahnhofnähe, sep., elektr. Licht, Razlagova ulica 25, Parterre, rechts. 11575
- Zwei oder möbliertes Zimmer zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 11455
- Zwei Koststudenten werden aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 11471
- Zwei bessere Herren ev. Fräulein werden aufs Bett genommen. Adresse in der Verwaltung. 11536
- Zu mieten gesucht**  
Herr wünscht bei unabhängiger Dame Verpflegung und Wohnung. Stadtzentrum. Zuschrift. unter „Fügiam“ an die Verwaltung. 11546

**Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)**

**Zu mieten gesucht.**

**Kangielokal,** Hauptbahnhofnähe, wohnlich, Mešandrova c., mit Auslage bevorzugt, und **Magazin,** ebenerdig, wenigstens 150 m<sup>2</sup> Fläche gesucht. Angebote unter „Verkaufsbureau“ an die Verwaltung. 11400

**Ruhiges Ehepaar** sucht ab 1. November Wohnung mit Zimmer und Küche Adresse in der Verwaltung. 11477

**Im Zentrum** (Mešandrova, Slovacka oder Gosposka ulica) sucht seit 15 Jahren hier bestehende Aktiengesellschaft-Filiale einen Büroraum mit anschließender Wohnung (1 oder 2 Zimmer und Küche) ab 1. November. Pünktliche und gute Zahlung. Anträge erbeten unter „Troden“ a. d. Verw. 11535

**Freiwohnung** zu mieten gesucht. Zuschriften unter „Wohnung“ a. d. Verw. 11519

**Stellengesuche**

**Junger Eisenstecher** sucht zwecks Ausbildung unterzukommen. Geht auch als Chauffeurpraktikant. Angebote erbeten an Friedrich Perle, Jožnjak Dreg 4, Ptuj. 11547

**Erläutige, eheleiche** Buchhalterin sucht Posten in größerem Geschäft. Zuschriften erbeten unter „Gibb. Geschäft“ an die Verwaltung. 11514

**Suche eine Stelle** als Kassierin oder Buchhalterin im besseren Geschäft. Angebote unter „Ghrlich“ a. d. Verw. 11531

**Kassierin** mit Jahreszeugnissen und funktionstüchtig, wünscht in Maribor unterzukommen. Adresse Verw. 11509

**Abolvent der Handelsschule** sucht Praktikantenposten in einer größeren Holzfirma gegen freie Wohnung und Verköstigung. Event. Anträge an die Advokaturkanzlei Dr. Zuban, Maribor. 11501

**Fräulein** mit Deutsch u. Französisch, welches auch im Hauslichen mithilft, sucht Stelle zu Kindern oder alleinstehender Dame. Adresse Verw. 11502

**Offene Stellen**

**Zwei Lehrlinge** werden sofort aufgenommen gegen Bezahlung. Adresse in der Verw. 11385

**Lehrlinge** mit genügender Vorbildung sucht per sofort das Mode- und Galanteriewarengeschäft Stanča Černetič, Maribor, Mešandrova cesta 23. 11491

**Beizereinen** mit hohem Tagesverdienst dringend gesucht. Salomon, Mešandrova c. 55/1. 11378

**Es wird ein** bess. Kindermädchen (Fräulein), welches die slowen., serbokroatische Sprache beherrscht, für Nachmittagsstunden gesucht. Matkova Nr. 1, Tür 2. 11449

**Teilhaber** mit circa 50.000 Din. für Holzindustrie gesucht, gegen Sicherstellung. Gest. Antr. unter „Spezialartikel“ an die Verwaltung. 11490

**Selbständiger Automonteur** u. Dreher, nicht unter 28 Jahren, wird für Dauerposten für Reparaturwerkstätte gesucht. Anträge mit Lohnansprüchen an „Nr 576“ an die Verwaltung. 11419

**Selbständige ältere Köchin** wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 11534

**Reisender, Manufakturist,** mit prima Referenzen, der deutsch., u. slow. Sprache mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. V. melden bei E. Dirnplag, Gosposka 56/2, bei Tominc vor 1/6 bis 7 Uhr. 11476

**Lehrlinge** mit guten Schulzeugnissen, der slow. u. deutsch. Sprache mächtig, wird aufgenommen. Gemischtwarenhandlung Ferd. Greiner, Gosposka ulica. 11570

**Sodawasser-Kaufmännin** für die Stadt wird aufgenommen. Kleine Kauktion Bedingung. Anfrag. Senekovič, Lattenbachova ulica Nr. 5. 11559

**Ein braves Lehrling** für ein Geschäft wird aufgenommen. Anzusuchen Slavni trg Nr. 4 im Geschäft. 11437

**Silber-Polierin** für dauernde Beschäftigung wird aufgenommen. Event. geeignete Anfängerin zum Erlernen. Stadische Beerndorf, Maribor, Akerdena ulica 22. 11552

**Lehrlinge,** der slow. u. deutsch. Sprache mächtig, wird bei der Firma Borsche u. Breac, Maribor, Gosposka ulica 8, aufgenommen. 11522

**Reifes, anständiges Ladenmädchen,** 22-28 Jahre alt, wird aufgenommen. Solche die schon in einem Geschäft tätig waren, werden bevorzugt. Anfragen an Fr. Kiskan, Gosposka ul. 25. 11527

**Verlässliches Kinderstubenmädchen** mit Kenntnis der deutsch. Sprache wird zu drei Kindern gesucht. Eintritt sofort. Anträge an Fr. A. Blažič, Catovec. 11513

**Kindergärtnerin oder Fräulein** mit Praxis für Ausland (Italien) zu 2 kleinen Kindern gesucht. Ausführl. Offerte mit Bild unter „Sehr verlässlich“ a. die Verw. 11530

**Gesunden - Verleoren**

**Wohlfühleres Zimmer** sofort zu vermieten. Anfr. Lattenbachova ulica 8 im Geschäft. 11554

**Ein schöner Besitz bei Agram**

an der Landesstraße, 25 Minuten von der elektr. Haltestelle, 10 Minuten von der Station. Villa mit 6 Zimmern, 4 1/2 Hektar Weingarten, 2 Hektar Park, Gemüses- und Obstgarten, zu verkaufen. Anfrage: Rabus, Zagreb, Mikoliceva 13. 11446

**Dauernde Existenz**

**Glänzende Provision** erzielen rührige Vertreter für Wieser Firma im Privatkundenbesuch. Briefe unter „Event. Fixum“ an die Annoncen-Expedit. Jettler-Melzer, Wien I., Riemerstr. 11448 gasse 11

**Spritz-Lackierer**

wird gesucht, der selbständig spritzen kann, mit gutem Lohn in der **Karosserie-Fabrik Math. Reich & Sohn, Novisad** a. d. Donau. Dasselbst werden auch Holz-Karosserie-Arbeiter aufgenommen.

**Regen-Mäntel** zu ermäßigtem Preise, **Anzüge, Hüte, Sport-Kapen** usw. empfiehlt billigst **Jakob Lah, Maribor** Slavni trg 2. 10346

**Achtung! Hallo!**  
Samstag, den 1. Oktober  
**Wurstschmaus**  
11483  
Im Gasthaus „Pri pošti“, (Paulč). Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bitten **die Gastwirte.**

**Wenn Sie gut bedient werden wollen, kaufen Sie**

**DELZ**  
Mäntel, Jacken, Fäuche, beste Kürschner-Erzeugnisse bei  
**Leopold Schreiner, Kürschner, Graz**  
1148  
**Luegg** (unter den Arkaden)  
Billigte Preise! Eigene Werkstatt.

**Herbst- u. Winterneuheiten**

empfehle ich zu allerniedrigsten Preisen: **Regenmäntel** la von **Din 195.—** aufwärts, **Überzieher und Winterröcke** la von **Din 500.—** aufwärts. Moderne Herrenanzüge, größte Auswahl in Knaben- und Kinderanzügen, Mode- und Sporthosen, Knickerbocker  
Für Maßbestellungen großes Lager englischer u. tschechischer Stoffe

**Kleiderhaus** 11278  
**Franc Cverlin, Maribor, Gosposka ulica 32**

**Wegen Auflösen des Geschäftes werden alle Waren zu tief herabgesetzten Preisen AUSVERKAUFT**  
**JOS. KARNIČNIK**  
Slovenska ulica Nr. 10  
Versäumet nicht die Gelegenheit!

**Einkäufer für Nußklötze**

gegen Provision, oder Lieferanten gesucht von „Slavonia“, österreichische Holzindustrie A.-G., Wien XI./2, Innereasse 6. 11514

**JEDERMANN**  
kann gratis eine neueste **RADIORÖHRE**

(Schrack, Type RD.) haben, wenn man das Abonnement der populären, illustrierten Radlozeitschrift „Radiowelt“ auf ein Jahr und für Porto- und Verpackungsspesen Din 25.— bezahlt. Probenummer gratis.  
Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzig, 6/31

**Die Advokaten**  
**Dr. Fritz Juritsch und Dr. Karl Kiefer**  
zeigen hiermit an, daß sie ihre bisherige **Kanzleigemeinschaft einvernehmlich aufgehoben haben.**  
Dr. Fritz Juritsch führt seine Kanzlei in den bisherigen Räumlichkeiten Mešandrova cesta 12, 1. Stock weiter. während Dr. Karl Kiefer seine eigene Kanzlei mit 30. 9. 1927 im Nebenbanke, Mešandrova cesta 14, 1. Stock, eröffnet.

**Die bürgerliche Restauration ZUM STERN**  
Pod mostom Nr. 11  
in der Nähe der Reichsbrücke, welche jetzt gute, heimische Küche führt, gibt reichliches Mittag- und Abendessen im Abonnement monatlich zu Din 375.— (täglich Din 12-50).  
Um geehrten Zuspruch ersucht höflichst  
**RUDOLF SMOLEJ**  
11502

**Hotel Halbtoldi.** 11504 **Hotel Halbtoldi.**  
Sente, Samstag 1. Oktober 1927  
**Familien-Abendkonzert**  
ausgeführt von der **Salonkavalle Karl Dežak.**  
Beginn 20 Uhr. Verlängerte Sperrstunde.  
**Sonntag: Frühchoppen- und Abendkonzert.**

**Am Samstag, den 1. Oktober**  
Eröffnung der vergrößerten und modernst eingerichteten Lokalitäten der  
**Kabarna „Zadran“**  
Am 1. und 2. Oktober Konzert.  
Um zahlreichen Besuch bitten  
**Josip Šerec**  
11518

**Hallo! Wo gibt's a Metz???**  
**Samstag, den 1. Oktober**  
**Weinlese-Fest**  
bei **JURGEC, Kacijanerjeva ulica 15.**  
Guter Tropfen und beste Küche bei Schrammel-Musikbegleitung bis 3 Uhr früh, bei freiem Eintritt. Sonntag den 2. Oktober, Nachfeier mit Musik und Tanz.  
11587

**Brat- u. Backhendlschmaus**  
am Samstag, den 1. Oktober. Für gute Getränke und ein solides Zitherkonzert wird gesorgt. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeberin.  
**Helene Stagenžak**  
Gostilna „Pri zlatem zvoncu“ Ruška cesta 8.  
11516

**BRIEFPAPIER**  
in modernster Ausführung nur bei **ZLATA BRIŠNIK, Maribor, Slovenska ulica Nr. 11.**  
Füllfedern: **Watermann, Montblanc, Penkolo.**

**Krawatten, Hüte, Hemden, Galanterie- und Modeartikel** die beste Bezugsquelle bei  
**IGO BALOH, Vetrinjska ulica 18**